



ADLAF e.V.

Newsletter

Dezember 12/2017

www.adlaf.de



Mitteilungen der institutionellen Mitglieder und des Vorstands

2



Allgemeine Mitteilungen

5



Vorstellung neuer Mitglieder

6



Kongresse, Tagungen, Veranstaltungen

8



Veröffentlichungen

10



MITTEILUNGEN DER INSTITUTIONELLEN MITGLIEDER UND DES VORSTANDS

Silvestergrüße und Save the Date 2018

Sehr geehrte ADLAF-Mitglieder,

im Namen des Vorstands der Arbeitsgemeinschaft Deutsche Lateinamerikaforschung (ADLAF) wünsche ich allen Mitgliedern einen guten Rutsch und alles Gute für das Jahr 2018!

Bitte merken Sie sich folgende Termine vor:

31. Januar 2018: Deadline zur Bewerbung um den ADLAF-Preis 2018

07. Juni 2018: Workshop der ADLAF-Nachwuchsgruppe; Wahl vier neuer Sprecher*innen

07.-09. Juni 2018: ADLAF-Tagung 2018 zum Thema „Fußball und Gesellschaft in Lateinamerika“
Konrad-Adenauer-Stiftung, Tiergartenstraße 35, Berlin

08. Juni 2018: Verleihung der ADLAF-Preise 2018, im Anschluss
ADLAF-Mitgliederversammlung; Wahl des ADLAF-Vorstands und Wahl des
Themas für die ADLAF-Tagung 2020

Herzliche Grüße,

Ihr

Thomas Fischer

Mitteilung der ADLAF-Nachwuchsgruppe

Liebe Nachwuchswissenschaftler*innen der Lateinamerikaforschung,

die Nachwuchsgruppe der ADLAF braucht neue Sprecher*innen! Mit dieser Mail möchten wir Euch dazu ermuntern, zu kandidieren.

Im Juni 2016 wurden Franziska Barth, Indi Kryg, Josua Schneider und Romy Köhler zu den Nachwuchssprecher*innen der ADLAF gewählt, wobei Romy Köhler die Nachwuchswissenschaftler*innen im ADLAF-Vorstand vertritt. Diese Periode läuft noch bis Juni 2018.

Am 7. Juni 2018 werden 4 neue Sprecher*innen für die Periode 2018-2020 gewählt, die wiederum ihre eigene Vertretung im Vorstand der ADLAF benennen. Ihre Wahl wird auf dem Nachwuchsworkshop der ADLAF stattfinden, der im Rahmen der ADLAF-Tagung 2018 zum Thema „Fußball und Gesellschaft“ in den Räumlichkeiten der Akademie der Konrad-Adenauer-Stiftung in Berlin stattfindet.

Die ADLAF ist ein Verbund von deutschen Institutionen und Einzelwissenschaftlern, die zu Lateinamerika forschen. Sie bildet also eine Netzwerkstruktur, in der Wissenschaftler*innen aller Ausbildungsgrade in thematisch fokussierten Arbeitsgruppen Projekte entwickeln, die sich in akademische und politische Felder verzweigen.

<http://www.adlaf.de/de/arbeitsgruppen/>

Was bringen geeignete Kandidat*innen mit?

Kurz: Ein laufendes Master- oder Promotionsprojekt zu Lateinamerika, den Antrag auf Mitgliedschaft in der ADLAF, evtl. eine Heimatinstitution mit der Infrastruktur, die ADLAF-Nachwuchstagung 2019 auszurichten, sowie die Organisationsbereitschaft, die Nachwuchstagung 2019 und den Nachwuchsworkshop 2020 im Rahmen der ADLAF-Tagung 2020 auszurichten. Zudem die Bereitschaft, über das eigene Forschungsprojekt hinaus die Interessen und Möglichkeiten der Nachwuchswissenschaftler*innen in der Netzwerkstruktur der ADLAF wahrzunehmen, zu kommunizieren, sinnvoll zu erweitern und im Vorstand der ADLAF zu vertreten.

Der Sprecher/ die Sprecherin der Nachwuchsgruppe vertritt die Interessen der Nachwuchswissenschaftler*innen im Vorstand der ADLAF, der zwei Mal im Jahr (meist in Berlin) tagt. Den Sprecher*innen der Nachwuchsgruppe bietet sich die Möglichkeit, sich über den eigenen Fachbereich und die eigene Institution hinaus zu vernetzen und vertieften Einblick in die deutsche Lateinamerikaforschung und das damit verbundene Forschungs- und Wissenschaftsmanagement zu bekommen.

Für Rückfragen, Interesse an einer Kandidatur, Kandidatenvorschläge etc. schreibt bitte an adlafnachwuchs@giga.hamburg.de

Romy Köhler und Franziska Barth

ADLAF-Preis 2018 der Arbeitsgemeinschaft Deutsche Lateinamerikaforschung Deadline: 31. Januar 2018



ADLAF-Preis 2018 der Arbeitsgemeinschaft Deutsche Lateinamerikaforschung

Die Arbeitsgemeinschaft Deutsche Lateinamerikaforschung (ADLAF) hat es sich zur Aufgabe gemacht, Lateinamerika betreffende Forschungstätigkeiten zu fördern. Für herausragende, über den engeren Fachbezug hinausführende Dissertationen mit Lateinamerika-Bezug vergibt die ADLAF im Jahr 2018 erneut den ADLAF-Preis. Es werden drei Preise in der Höhe von 1.500 EUR, 750 EUR und 500 EUR vergeben.

Bewerberinnen und Bewerber, deren Promotionsverfahren nach Ende Januar 2016 an einer Universität im deutschen Sprachraum erfolgreich abgeschlossen wurde, werden gebeten, ein digitales Exemplar ihrer Dissertation mit Angabe der Fachdisziplin/ Fakultät/ Universität, Kopien der Gutachten und Datum des Rigorosums/ der Verteidigung bis spätestens 31. Januar 2018 zu senden an:

Prof. Dr. Thomas Fischer
Vorsitzender der ADLAF
Zentralinstitut für Lateinamerikastudien (ZILAS)

KU Eichstätt-Ingolstadt
Marktplatz 7
85072 Eichstätt

adlaf@ku.de

Die Preisverleihung erfolgt im Rahmen der ADLAF-Tagung 2018 in Berlin (07.-09.Juni 2018).

Ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie geeignete Kandidatinnen und Kandidaten auf diese Ausschreibung aufmerksam machen würden.

Die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses gehört zu den zentralen Zielen der ADLAF. NachwuchswissenschaftlerInnen können sich beispielsweise in der ADLAF-Nachwuchsgruppe oder den Arbeitsgruppen engagieren. Wir freuen uns über neue Mitglieder!

Mit freundlichen Grüßen,

Prof. Dr. Thomas Fischer
Vorsitzender der ADLAF

ALLGEMEINE MITTEILUNGEN

Premio Susnik 2017 (Paraguay)

Desde el año 2001 el Centro de Estudios Antropológicos de la Universidad Católica (CEADUC), el Museo Etnográfico "Dr. Andrés Barbero" de la Fundación La Piedad y la Asociación Indigenista del Paraguay (AIP) organizan el Premio "Dra. Branislava Susnik" para investigaciones relacionadas con la antropología paraguaya.

En su decimosexta edición dicho premio fue otorgado al trabajo "Cuerpos y biografías. "El pueblo Aché en la práctica y el discurso de la Antropología" de la Dra. Marina Sardi y el Dr. Diego Ballestero.

La Dra. Sardi es licenciada en Antropología y Doctora en Ciencias Naturales de la Universidad Nacional de La Plata (Argentina). Desde 1996 se desempeña en la División Antropología del Museo de La Plata (Universidad Nacional de La Plata) en proyectos de estudio de morfología craneofacial en poblaciones humanas en escalas temporales y espaciales, así como la variación ontogénica. Desde 2014 es Editora Jefa de la Revista Argentina de Antropología Biológica. En los últimos años participa de la política de restitución de restos humanos del Museo de La Plata por lo cual se vinculó a proyectos relacionados con el patrimonio antropológico, museos, colecciones científicas y su curaduría.

El Dr. Ballestero es licenciado en Antropología y Doctor en Ciencias Naturales de la Universidad Nacional de La Plata (Argentina). Becario en Argentina y en Alemania, donde realizó investigaciones científicas en diversos Museos, Institutos y Archivos Históricos. En los últimos años trabajó especialmente sobre la historia de la antropología argentina entre fines del siglo XIX y principios del siglo XX desde una perspectiva histórica y transcontinental. Actualmente se encuentra trabajando en una serie de proyectos. Uno de estos corresponde a la construcción colectiva del conocimiento, los objetos y los espacios antropológicos en la Argentina de la segunda mitad del siglo XX, tomando en consideración la interacción de múltiples actores e instituciones en diversos espacios. Al mismo tiempo está trabajando en la relación entre discursos nacionales, construcción de la identidad étnica y museos en la región Andina.



VORSTELLUNG NEUE MITGLIEDER

Institut für Internationale Zusammenarbeit der Hanns-Seidel-Stiftung

Die Hanns-Seidel-Stiftung wurde im Jahre 1967 gegründet, ihr Hauptsitz befindet sich in München. Benannt ist sie nach dem früheren Bayerischen Ministerpräsidenten und CSU-Vorsitzenden Hanns Seidel. Auf der Grundlage christlich-sozialer Werte leistet sie politische Bildungsarbeit im In- und Ausland.

Das Institut für Internationale Zusammenarbeit der Hanns-Seidel-Stiftung engagiert sich mittlerweile seit vier Jahrzehnten in der Entwicklungszusammenarbeit. Seine Tätigkeit zielt darauf ab, menschenwürdige Lebensverhältnisse zu fördern und durch die Stärkung von Frieden, Demokratie und sozialer Marktwirtschaft einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung zu leisten. Gegenwärtig ist das Institut gemeinsam mit seinen Partnern vor Ort in rund 65 Ländern aktiv. Eine Kooperation auf Augenhöhe sowie die Selbstständigkeit und Eigenverantwortung seiner Partner ist ihm dabei ein besonderes Anliegen.

Die Demokratie hat in Lateinamerika eine lange Tradition. Dennoch wächst in der Bevölkerung die Unzufriedenheit mit den politischen Systemen. Extreme soziale Ungleichheit, Armut, Korruption und die Benachteiligung gesellschaftlicher Gruppen, vor allem Indigener und Frauen, sind weiterhin existent. Eine nachhaltige gesellschaftliche Entwicklung verlangt eine neue Qualität der Formulierung und der Umsetzung von Politik. Für eine gute Regierungsarbeit ist die Mitsprache der Politikbetroffenen ebenso unverzichtbar wie die Leistungsfähigkeit der öffentlichen Institutionen. Die Transparenz des politischen Handelns trägt hierzu genauso bei wie die fachliche Ausrichtung der Politikprogramme.

Das Institut für Internationale Zusammenarbeit fördert daher mit seinen Projekten in Lateinamerika die Vorstellung des unparteiischen, dem Gemeinwohl verpflichteten, reformbereiten, demokratischen und pluralistischen Staates. Der Mensch soll aus seiner Sprachlosigkeit befreit und zum mündigen Bürger, der engagiert, wertorientiert, sachkundig und im Verbund Gleichgesinnter für seine Interessen eintritt, befähigt werden.

Hierbei wird das Institut von einheimischen Kooperationspartnern, wie etwa parteinahen Stiftungen, Think Tanks und NGOs, ethnischen Gruppierungen, nationalen und regionalen Parlamenten, Handelskammern, Universitäten, unabhängigen Forschungseinrichtungen oder öffentlichen Verwaltungen, unterstützt.

gez. Prof. Dr. Klaus Georg Binder
München, den 29. Dezember 2017

María Cárdenas

María Cárdenas, M.A. Friedens- und Konfliktforschung, promoviert am *Graduate Center for the Study of Culture* an der Justus-Liebig-Universität Gießen im Fachbereich Soziologie. Der Arbeitstitel ihres Promotionsprojekts, das von der Rosa-Luxemburg-Stiftung gefördert wird, lautet: "Strategies and potential of decolonial action in the transition period of armed conflicts. A participatory analysis with Colombian political activists". Zuvor arbeitete sie als consultant in der internationalen Zusammenarbeit. Ehrenamtlich arbeitet sie als Redaktionsmitglied für die Zeitschrift *Wissenschaft & Frieden*.

Philipp Naucke

Philipp Naucke ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Vergleichende Kulturforschung - Fachgebiet Kultur und Sozialanthropologie der Philipps-Universität Marburg. Neben Kultur- und Sozialanthropologie studierte er Volkswirtschaftslehre und Friedens- und Konfliktforschung an der Philipps-Universität Marburg und der Universidad Nacional de Colombia in Bogotá. Zwischen 2013 und 2017 forschte er in dem DFG-Projekt 'Ziviler Widerstand zwischen kollektivem Selbstschutz und lokaler Befriedung' über Handlungsmöglichkeiten von Zivilpersonen in den Gewaltkonflikten Kolumbiens und Guatemalas. Zurzeit arbeitet er an einem Dissertationsprojekt mit dem vorläufigen Titel:

'Peacebuilding upside-down. Staatlichkeit, Widerstand und Friedensaufbau in einer kolumbianischen Konfliktregion.' (Betreuer_innen: Prof. Dr. Ernst Halbmayer und Prof. Dr. Anika Oettler).

Seine Forschungs- und Lehrschwerpunkte liegen im Bereich anthropologischer Konflikt- und Friedensforschung, der politischen Anthropologie bzw. Anthropologie der Staatlichkeit sowie anthropologischer Gewalt- und Widerstandsforschung.

Publikationen

Naucke, P. 2017. Peacebuilding upside down? How a Peace Community in Colombia builds Peace despite the State. In: *Social Anthropology* 25(4), S. 454-469.

Naucke, P. 2017. The Memory of Resistance. Historicity and Remembrance in a Colombian Peace Community. In: *The Latin Americanist* 61(2), S. 145-168.

Naucke, P. 2017. Die Macht der Schwachen - Über Handlungsmöglichkeiten von Zivilpersonen in den Gewaltkonflikten Kolumbiens und Guatemalas. In: *Zeitschrift für Ethnologie*, Vol. 141, No. 1, S. 101-122.

Naucke, P. und Halbmayer, E. 2016. Resistencia legítima frente al conflicto colombiano. Una reflexión teórica a partir de una Comunidad de Paz. En: *Revista de Antropología Social* 25(1), S. 9-33.

KONGRESSE, TAGUNGEN, VERANSTALTUNGEN

Internationale Tagung Universität Kassel

„Die Linksregierungen Lateinamerikas: eine kritische Bilanz“



Donnerstag, 1. Februar 2017, 10.30 Uhr bis 21 Uhr
Gießhaus, Universität Kassel

Die neoliberale Politik der 1980er und 1990er Jahre ließ in Lateinamerika statt der Wirtschaft vor allem Armut und Ungleichheit wachsen. Die soziale Unzufriedenheit mündete zum Jahrhundertwechsel in einen „Linksruck“, der eine bemerkenswerte Ausweitung von Arbeits- und Sozialpolitiken nach sich zog. Ein Jahrzehnt lang gewannen Mitte-Links-Parteien fast überall in Südamerika die Wahlen und konnten als Regierungen durchaus Erfolge vorweisen. Als der Westen mit der globalen Finanzkrise die Gefahren entfesselter Märkte zu spüren bekam, reduzierte sich in Lateinamerika beispielsweise die Armut fast um die Hälfte. Ergänzt wurden diese Erfolge von neuen Leitbildern, die eine Erneuerung der Demokratie und nachhaltige Entwicklung zum Ziel hatten.

Doch diese Politik ist in Bedrängnis geraten. Venezuela steckt seit Jahren in einer tiefen Krise, die Regierungen Brasiliens, Honduras und Argentinens wurden gestürzt oder abgewählt. In Bolivien und Ecuador beginnt man sich von sozialen Zielen zu verabschieden, und auch Kuba leitet verstärkt marktwirtschaftliche Reformen ein. Die regionale Wirtschaft schwächelt, Armut und Ungleichheit steigen wieder an. Regierungen verlieren ihre Unterstützung und scheinen vor allem darum bemüht, sich selbst zu retten.

Zeit, kritisch Bilanz zu ziehen: Welche Erfolge des „progressiven Jahrzehnts“ gibt es trotz der Krise? Welche Fehler wurden gemacht und was können wir aus ihnen lernen? Wieweit sind die Politiken der Rohstoffausbeutung und die Anziehungskraft bestimmter Konsummodelle mitverantwortlich für das Scheitern der Linksregierungen? Woran liegt es, dass die Linksregierungen keine tragfähigen Wirtschaftsalternativen entwickeln konnten?

Tagungsprogramm

Panel 1: Erfolge und Grenzen progressiver Sozialpolitik

10.30 Uhr - 13.00 Uhr

Cuba: 59 years of Universal Social Policies and the persisting phenomenon of Inequality
Prof. Dr. Rebeca Ramos (Universidad de La Habana / Universität Kassel)

Das Sozialprogramm *Bolsa Família*: Grenzen des Kampfs gegen Armut und Ungleichheit in Brasilien
Dr. Carolina Vestena (Universität Kassel)

Umverteilung? Die Linksregierungen und die sozialen Ungleichheiten
Dr. Stefan Peters (Universität Kassel)

Was ist übrig vom sozialistischen ArbeiterInnenstaat auf Kuba?
Jenny Morin Nenoff (Universität zu Köln)

Mittagessen

Panel 2: Keine ökonomischen Alternativen zum neoliberalen Kapitalismus?

14.30-17.00 Uhr

Real-existierender Post-Neoliberalismus in Bolivien und Ecuador: Konturen und Widersprüche
PD Dr. Jonas Wolff (Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung Frankfurt)

Die Landfrage in Brasilien – unter der PT-Regierung und nach dem ‚kalten Putsch‘
Prof. Dr. Maria Backhouse (Universität Jena)

Refeudalisierung von Ökonomie und Politik: Tendenzen in Lateinamerika
Prof. Dr. Olaf Kaltmeier (Universität Bielefeld)

Venezuela: Wirtschaftskrise und Kampf um den Staat
Prof. Dr. Raul Zelik (Universität Kassel)

Podiumsdiskussion: ‚Imperiale Lebensweise‘? Die Ursachen der großen sozialen und ökologischen Probleme des 21. Jahrhunderts“

18 Uhr Gießhaus der Universität Kassel

Prof. (em) Dr. Dieter Boris, Marburg

Prof. Dr. Markus Wissen, Berlin

Moderation: Prof. Dr. Raul Zelik, Universität Kassel

In ihrem viel beachteten Buch "Imperiale Lebensweise. Zur Ausbeutung von Mensch und Natur im globalen Kapitalismus" kritisieren Ulrich Brand / Markus Wissen das Konsum- und Lebensmodell der Industriestaaten und fordern eine "Große Transformation" - eine grundlegende soziale und ökologische Wende in den Weltwirtschaftsbeziehungen. Doch wie könnte ein solches Vorhaben durchgesetzt werden? Wer hat ein Interesse an solchen Veränderungen, auf welche Verbündete könnte man zählen? Und welche Rolle spielen darin soziale Kämpfe und Bewegungen, was wäre die Aufgabe von Regierungen und dem Staat?

Tagungsleitung:

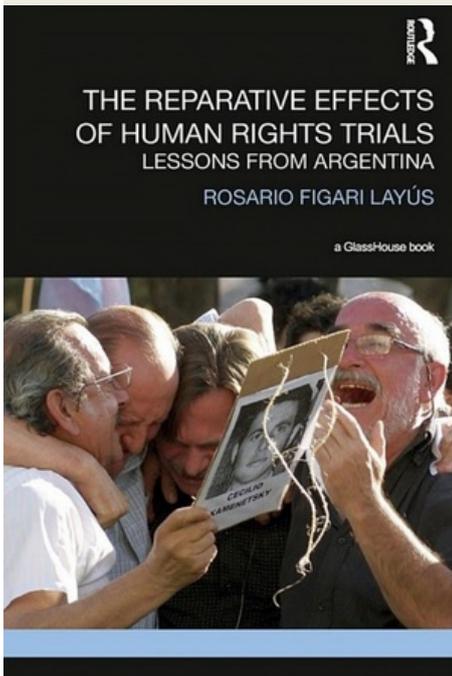
Prof. Dr. Rebeca Ramos, Universidad de La Habana / Universität Kassel

(rebecaramos@uni-kassel.de)

Prof. Dr. Raul Zelik, Universität Kassel (raul.zelik@uni-kassel.de)

VERÖFFENTLICHUNGEN

Neuerscheinung Rosario Figari Layús (Universität Marburg)



Figari Layús, Rosario: The Reparative Effects of Human Rights Trials. Lessons from Argentina. London 2018, Routledge.

Weitere Information:

<https://www.routledge.com/The-Reparative-Effects-of-Human-Rights-Trials-Lessons-From-Argentina/Layus/p/book/9781138079045>

Neuerscheinung Hans-Jürgen Burchardt (Universität Kassel)



U N I K A S S E L
V E R S I T Ä T



Osnaide Izquierdo Quintana y Hans-Jürgen Burchardt
La Habana 2017, Editorial UH

Trabajo decente y sociedad.
Cuba bajo la óptica de los estudios sociolaborales

Der kubanische Arbeitsmarkt befindet sich seit einigen Jahren in einem weitreichenden Strukturwandel, der für die zukünftige Entwicklung der Insel von zentraler Bedeutung ist. Trotz der hohen Relevanz der arbeitspolitischen Veränderungen gibt es bisher kaum

sozialwissenschaftliche Analysen, die diese jüngeren Dynamiken reflektieren und Anregungen für den weiteren Reformverlauf anbieten. Diese Leerstelle wird vom vorliegenden Sammelband bearbeitet.

Die Neuerscheinung beschreibt die verschiedenen sozial- und arbeitspolitischen Herausforderungen, mit denen sich Kuba konfrontiert sieht und gibt Anstöße, wie der aktuelle Reformprozess sozial verträglich, effektiv und konsistent fortgesetzt werden könnte. Neben einer Einordnung der Arbeitspolitiken Kubas im regionalen Vergleich und einer Debatte, welche Potenziale das internationale Konzept des `decent work` für Kuba bereithält, geben weitere

Beiträge einen Überblick über den aktuellen Stand der Wirtschaftsreformen, behandeln die Situation der Staatsbetriebe und die Perspektiven des Kooperativismus, analysieren die Stellung der Jugendlichen im privaten Beschäftigungssektor und diskutieren das Phänomen der informellen Arbeit.

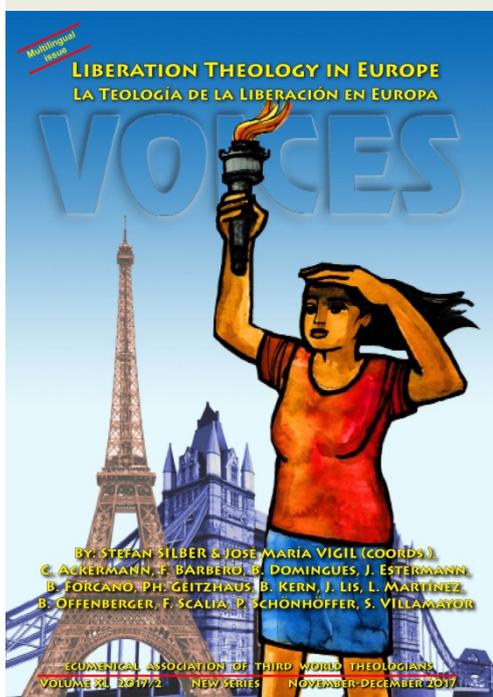
Die Publikation besteht in ihrer inhaltlichen Zuspitzung durch weitere Aspekte: Die Beiträge überzeugen gleichermaßen mit theoretischer Tiefe und empirischen Analysen und geben einen wirklichkeitsnahen Einblick in aktuelle Prozesse und Herausforderungen der kubanischen Arbeitswelt. Die Autorinnen und Autoren des Bandes forschen mehrheitlich auf der Insel und eröffnen uns so eine Binnenperspektive, dessen Fehlen viele Analysen zu Kuba oft verzerrt.

Das Pionierwerk richtet sich deshalb nicht nur an die Wissenschaft, sondern auch an politische Akteurinnen und Akteure sowie interessierte Leserinnen und Leser, die mehr über die Realität auf Kuba erfahren möchten.

Eine Printversion des Buches kann über magura@uni-kassel.de angefordert werden.

Eine Onlineversion ist über die Publikationsseite des CALAS abrufbar: <http://www.calas.lat>

Neuerscheinung Stefan Silber (Universität Osnabrück)



Die online-Zeitschrift der Ökumenischen Vereinigung der Theologinnen und Theologen der Dritten Welt (EATWOT), VOICES, hat die Nr. 2 des Jahrgangs 2017 der Frage der Rezeption der lateinamerikanischen Befreiungstheologie in Europa gewidmet.

Fünfzehn Autorinnen und Autoren aus verschiedenen europäischen Ländern reflektieren in der mehrsprachigen Ausgabe unterschiedliche Aspekte der Geschichte und der Gegenwart dieser Rezeption. Während die Beiträge aus Portugal, Spanien, Belgien/Frankreich und Italien eher rückblickend auf eine wechselvolle Rezeptionsgeschichte schauen, nehmen die Artikel aus den deutschsprachigen Ländern auch thematisch aktuelle Fragestellungen auf.

Stefan Silber / José María Vigil (eds.): Liberation Theology in Europe / La Teología de la Liberación en Europa. Voices 40 (2017) 2, November-December, 304 pp., ISSN: 2222-0763

Das Heft ist kostenlos unter <http://eatwot.net/VOICES/> abrufbar.

Neuerscheinung Philipp Altmann (Universidad Central del Ecuador, Quito)

(2017) Sumak Kawsay as an element of local decolonization in Ecuador, Latin American Research Review 52(5), pp. 749-759. DOI: <https://doi.org/10.25222/larr.242>

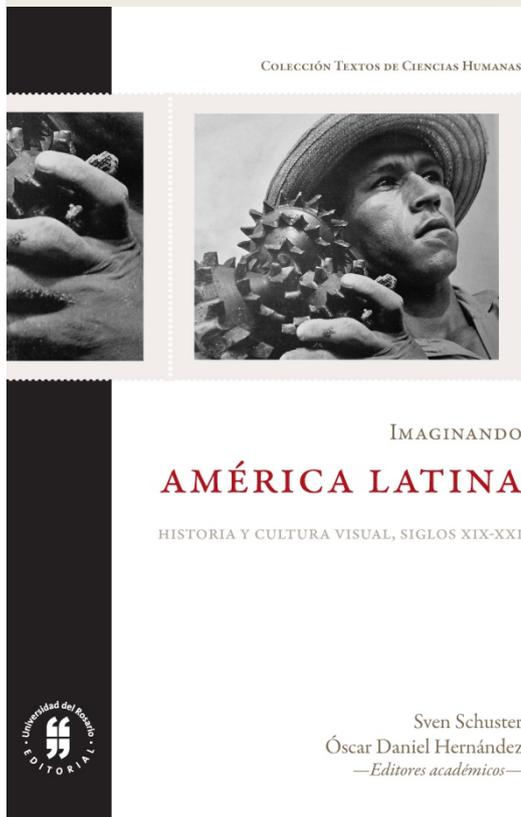
(2017) Indigenous education and the creation of an indigenous subject in Ecuador, in: Odrowaz-Coates, Anna & Goswami, Sribas (eds.): Symbolic violence in socio-educational contexts. A post-colonial critique, Warsaw: Wydawnictwo Akademii Pedagogiki Specjalnej, pp. 36-45.

Neuerscheinungen Markus Schultze-Kraft (Institute of Development Studies, UK)

Schultze-Kraft, M. (2017). "Making peace in seas of crime: crimilegal order and armed conflict termination in Colombia", *Crime, Law & Social Change*, online first. <http://rdcu.be/AQF6>

Schultze-Kraft, M., Chinchilla, F. & Moriconi, M. (2017). "New perspectives on crime, violence and insecurity in Latin America", *Crime, Law & Social Change*, online first. <http://rdcu.be/ALLK>

Neuerscheinung Sven Schuster (Universidad del Rosario, Bogotá)



Editorial: Editorial Universidad del Rosario
 Editor: Sven Schuster, Óscar Daniel Hernández Quiñones
 Año de edición: 2017
 ISBN: 9789587389449
 eISBN: 9789587389456 (ePb), 9789587389463 (PDF)
 DOI: <https://doi.org/10.12804/th9789587389456>

Weitere Information:

<https://editorial.urosario.edu.co/imaginando-america-latina-historia-y-cultura-visual-44-siglos-xix-al-xxi-ciencias-humanas.html#.WkkQKTciHIU>

Neuerscheinungen Konrad-Adenauer-Stiftung

„Krieg in Brasilien“ - Ein Land am sicherheitspolitischen Abgrund

Länderbericht des KAS-Auslandsbüros Brasilien vom 18. Dezember 2017

„Krieg in Brasilien“: So titelte O Globo, die wichtigste Tageszeitung Brasiliens, am 12. Dezember 2017. Und in der Tat, die Sicherheitslage hat sich im größten Land Südamerikas nach den Olympischen Sommerspielen 2016 dramatisch verschlechtert. Die Rate der Todesopfer durch Gewalt ist inzwischen höher als das Bevölkerungswachstum.

<http://www.kas.de/brasilien/de/publications/51130/>

Honduras in Ungewissheit - Zwei Kandidaten proklamieren den Sieg der Präsidentschaftswahl für sich

Länderbericht des KAS-Auslandsbüros Guatemala/Honduras vom 4. Dezember 2017

Nach einem friedlichen und ruhigen Wahlsonntag am 26. November wurden abends mit Spannung die vorläufigen Ergebnisse erwartet. In 18 Verwaltungsbezirken (Departamentos) wurden zeitgleich Präsidentschafts-, Kongress- und Kommunalwahlen durchgeführt.

<http://www.kas.de/guatemala/de/publications/50949/>

Vom Öl zum Lithium - Perspektiven neuer Rohstoffkooperationen

Policy Paper des KAS-Regionalprogramms Energiesicherheit und Klimawandel in Lateinamerika

Die deutsche Nachfrage nach energierelevanten Rohstoffen aus dem Ausland verändert sich mit Blick auf die Umsetzung der Energiewende nachhaltig. Lithium-, Zinn- und Co. werden bzw. sind für die deutsche Energiesicherheit bereits wichtiger als Öl und Gas. Die jüngste Debatte um die Elektromobilität und die Zukunft Deutschlands als weltweit führende Autoindustriation befeuert diese Diskussion noch einmal. In einer politisch zunehmend weniger kalkulierbaren Welt sind deshalb gute Beziehungen zu stabilen Rohstoffregionen für Deutschland von besonderer Bedeutung.

<http://www.kas.de/energie-klima-lateinamerika/de/publications/51100/>

China's Insertion in LAC and its Impact on Relations with Europe

Policy Paper des KAS-Auslandsbüros Peru und der Katholischen Universität Peru zum Einfluss Chinas auf Lateinamerika und die Auswirkungen dieser Interaktion auf die EU

http://www.kas.de/wf/doc/kas_24595-1442-4-30.pdf?171215190743 (in englischer Sprache)

<http://www.kas.de/peru/es/publications/51116/> (in spanischer Sprache)

Quo vadis, Kuba? - Veranstaltungsrückblick

Experten aus Politik, Medien, Wirtschaft und Recht diskutierten am 1. Dezember in Köln über die aktuelle Lage und Perspektiven für die Karibikinsel. Die Notwendigkeit von Reformen sei groß, der Veränderungswille aber gering, so das Fazit eines Panel-Teilnehmers.

Bericht zur Veranstaltung der Konrad-Adenauer-Stiftung gemeinsam mit dem Lateinamerikaverein (LAV), der Deutschen Investitions- und Entwicklungsgesellschaft (DEG) und dem Latino Hub Rheinland

<http://www.kas.de/mexiko/de/publications/51007/>

Impressum

Herausgegeben im Auftrag der ADLAF durch:
Zentralinstitut für Lateinamerikastudien (ZILAS)
Marktplatz 7
85072 Eichstätt
Vorsitzender der ADLAF: Prof. Dr. Thomas Fischer
Kontakt:
Tel.: 0049-(08421)-9321249
E-mail: adlaf@ku.de
Internet: <http://www.adlaf.de>

Redaktionelle und technische Bearbeitung: Christiane Hoth